

# Nachspeise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **69 (1990)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



kraten für ihn identisch sind mit früheren DDR-Kommunisten. Darauf hin- aus lief Blochers Argumentation im Nationalratssaal.



Diese ungeheuerliche Entgleisung stammt von einem Mann, der sich rühmt, beispielsweise mit dem kommunistischen China Geschäfte abzuschliessen, der von China schwärmt,

als ob dort seine heilige Kuh auf der freimarktwirtschaftlichen Wiese wei- den könnte.



Bürgerliche Politiker halten sich nach wie vor an den Grundsatz: "Der Zweck heiligt die Mittel." Geschäfte um jeden Preis sind gut, sind besser als keine Geschäfte mit dem Klassen- feind. Innenpolitisch aber werden An-

dersdenkende, werden vor allem So- zialdemokraten, verteufelt. Nach der Devise: Opposition ist gut, nur nicht im eigenen Land.



Eigentlich gehört diesen seltsamen Demokraten eine staatspolitische Lektion. Nächste Gelegenheit: Wah- len 1991.

